

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

April 1991 · 36. Jahrgang



*Herzdame
oder
Herz(ens)königin
– das ist hier
die Frage!*

4/91

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



11. Deutsches Skat-Jugendtreffen 1991

vom 18. bis 20. Mai (Pfingsten) in der Jugendherberge Rüdesheim,
Am Kreuzberg, 6220 Rüdesheim/Rhein (Telefon 0 67 22/27 11)

- Meldeanschrift:** Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift und Geburtsdatum erbeten an Verbandsjugendleiterin Edith Treiber, Enkheimer Straße 22, 6000 Frankfurt/M. 60.
Bei Jugendlichen unter 18 Jahren muß die Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten vorliegen.
Telefonische Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.
- Meldeschuß:** **30. April 1991.**
(Maßgebend ist das Datum des Poststempels.)
- Veranstaltungsfolge:** **Pfingstsamstag, 18. Mai 1991**
14.30 Uhr Begrüßung
15.30 Uhr Skatturnier – 1. Serie
18.00 Uhr Abendessen
19.00 Uhr Skatturnier – 2. Serie
- Pfingstsonntag, 19. Mai 1991**
7.30 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Skatturnier – 3. Serie
12.00 Uhr Mittagessen
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.
Großes Freizeitprogramm.
18.00 Uhr Abendessen
19.00 Uhr Skatturnier – 4. Serie
- Pfingstmontag, 20. Mai 1991**
7.30 Uhr Frühstück
9.00 Uhr Skatturnier – 5. Serie
12.00 Uhr Mittagessen
13.00 Uhr Siegerehrung. Anschließend Rückreise.
- Konkurrenzen:** Einzelwertung
Die 15 besten Einzelspieler erhalten einen Pokal und wertvolle Preise. Ferner erhält jeder Seriensieger einen Preis.
Turnier für Vierer-Mannschaften
Die besten vier Mannschaften erhalten Pokale und Preise.
- Startgeld:** Das Startgeld beträgt 6,- DM.
Jedes verlorene Spiel 0,50 DM.
- Besondere Hinweise:** Gesamtbetrag 65,- DM für Übernachtung, Verpflegung, Bettwäsche und Startgeld pro Teilnehmer. Der Betrag ist im voraus bis spätestens 10. Mai 1991 an Skatfreundin Edith Treiber auf deren Konto Nr. 0364802022 bei der Frankfurter Sparkasse von 1822 (BLZ 500 502 01) zu überweisen.
- Freizeitmöglichkeiten:** Schiffsfahrten, Freibad, Hallenbad, Ponyhof, Spiele im Haus u.v.a.m.

Ich wünsche allen eine gute Anreise und freue mich schon auf die schönen Tage mit Euch.

Eure Edith Treiber, Verbandsjugendleiterin

**Einladung
zur Festveranstaltung:
20 Jahre Landesverband 4
in Verbindung mit
20 Jahre
Skatgemeinschaft Duisburg**

mit großem Show-Teil, viel Spaß, attraktiver Tombola,
zivilen Preisen, Tanz bis in den Morgen

Ort: Mercator-Halle, 4100 Duisburg 1, König-Heinrich-Platz 4 (Nähe Hbf)

Termin : 27. April 1991

Einlaß ab 18 Uhr · Beginn 19 Uhr · Ende ???

Eintrittspreis incl. kaltem Buffet: 30,- DM

Kartenverkauf/Vorbestellung

beim 1. Vorsitzenden der SGD W. Fitzner, 4100 Duisburg 11,
Georg-Simon-Ohm-Str. 20, Telefon (02 03) 58 93 55

- Wir besorgen auch preisgünstig Übernachtungen -

Am nächsten Tag:

Rhein-Weser-Turnier 1991

einzige für alle offene Veranstaltung des LV 4

Hotel Montan, 4100 Duisburg-Marxloh,

Dahlstr. 1, Telefon 40 08 32

Beginn: 11 Uhr

Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele nach Regeln des DSKV

Abreitzgeld pro verlorenem Spiel 1,- DM

Wertung für Damen, Herren, Jugendliche und Mannschaften

Begrenzte Teilnehmerzahl

Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und erst
nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.

Meldesluß: 12. April 1991

Einzahlungen auf das Sonderkonto der Skatgemeinschaft Duisburg,

Ruth Lober, Stadtparkasse Duisburg-Neuenkamp,

BLZ 35050000, Kto.-Nr. 360-058929

Startgeld: Einzelwertung 15,- DM, pro Mannschaft 12,- DM

Jugendliche 7,50 DM

Zu gewinnen sind wertvolle Sachpreise in allen Konkurrenzen, zusätzlich
Ehrenpreise und Pokale für die Bestplatzierten

*Besuchen Sie Ihre Freunde im LV 4 und mit diesen vorstehende
Festveranstaltungen*

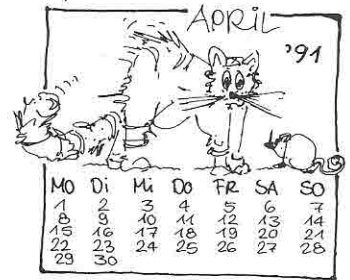
Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



Nix April-April,
heute abend ist Skat



Aus dem Inhalt

Einladung
zum Pfingstjugendtreffen,
zum Berlin-Pokal,
zum Landesverband 4-Fest
und Rhein-Weser-Turnier

20 Jahre VG 75

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Aus den Landes-
verbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Veranstaltungskalender

Hinweis:

Die Auflösung der
Skataufgabe Nr. 334 und
eine neue Skataufgabe
erscheinen in der
nächsten Ausgabe

Titelfoto:

Wolfgang Deike

Landesverband »M« vor der Aufnahme

Vizepräsident Werner Landmann hatte zum Treffen ins Schweriner »Impressum« eingeladen. Die Mecklenburger Medien halfen, das Meeting unter den Mecklenburger Skatspielern bekanntzumachen, und so kam es, daß sich zwölf Vereinsbeauftragte am 23. Februar im »Impressum« einfanden, die ihre ganze Region von Rostock bis Ludwigslust, von Stralsund bis Boizenburg vertraten.

Werner Landmann begrüßte die erschienenen Skatfreunde und umriß in einem kurzen Einführungsreferat den Grund der Zusammenkunft, den Aufbau des Deutschen Skatverbandes sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder.

Ein reges Frage- und Antwortspiel, an dem sich auch die Präsidiumsmitglieder Hans-Jürgen Kuhle und Manfred Skutta beteiligten, zeigte auf, daß seitens des DSKV noch viel Aufklärungsarbeit in den neuen Bundesländern betrieben werden muß. Es stellte sich zudem heraus, daß es zumindest im laufenden Jahr noch einiger Ausnahmeregelungen bedarf, die den Spielbetrieb betreffen. Hier hat vor allen Dingen Vizepräsident Werner Landmann noch viel Arbeit zu bewältigen. Muß er auf der einen Seite die Wünsche der Neumitglieder in sein Konzept des Aufbaus einarbeiten, so muß er auf der anderen Seite auch die Zustimmung des Präsidiums zu finden versuchen.

Angestrebt wird, den Spielbetrieb vorerst in vier Bezirken (sprich: Verbandsgruppen) aufzunehmen. Die Koordinatoren

für die aufzubauenden Verbandsgruppen sind Paul Schmidt (Rostock), Benno Benz (Schwerin), Ernst Wilde (Wismar), Bruno Friedensstab (Stralsund) und Otto Dreffien (Ludwigslust). Über die Ergebnisse ihrer ersten Sitzung am 29. März in Schwerin, zu der auch Hans-Jürgen Kuhle eingeladen war, lagen bei Redaktionsschluß noch keine Erkenntnisse vor.

Anzunehmen ist aber die Erarbeitung eines Programms mit Zielvorstellungen und die Weichenstellung für die nähere Zukunft. Immerhin warten mehr als 400 Skatfreunde auf die Mitgliedschaft im DSkv.

Mit der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit schloß Werner Landmann die Schweriner Gesprächsrunde. Nicht nehmen ließen es sich allerdings die Skatfreunde, noch einige Stunden beim »Reizen« zuzubringen. Wie könnte es auch anders sein?!

20 Jahre Verbandsgruppe 75

Beinahe auf den Tag genau feierte die Verbandsgruppe 75 ihr 20jähriges Bestehen.

Zu diesem Anlaß konnte VG-Vorsitzender Hans Dannecker 140 geladene Skatfreunde aus allen Vereinen begrüßen. Sein besonderer Willkommensgruß galt dem Präsidenten des LV 7, Rolf Kämmler, der die Glückwünsche des Landesverbandes persönlich überbrachte. Nach dem Verlesen einer Glückwunschartrede des DSkv-Präsidenten Rainer Rudolph, der leider verhindert war, an den Feierlichkeiten teilzunehmen, ließ Dannecker die vergangenen 20 Jahre in groben Zügen Revue passieren. Er hob insbesondere hervor, daß gerade in den letzten Jahren die Mitgliederstärke sprunghaft angestiegen sei und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Trend weiter anhalten möge. Er freute sich, feststellen zu dürfen, daß die Verbandsgruppe 75 eine kameradschaftliche Gemeinschaft darstelle und überall, sei es bei den Einzel- oder Mannschaftsmeisterschaften, ein gewichtiges Wort mitreden könne.

Dannecker führte weiter aus, daß die Zusammenarbeit mit den Vereinen hervorragend

sei. Sehr zufrieden äußerte er sich auch über den Zusammenhalt im Vorstand der Verbandsgruppe. Er betonte, daß manches nicht so gut gelaufen wäre, wenn nicht die tatkräftige Mithilfe aller Vorstandsmitglieder dazu beigetragen hätte. Mit seinem Dank an alle ehrenamtlich tätigen Skatfreunde und dem Wunsch, daß die Verbandsgruppe auch künftig blühen und gedeihen möge, schloß Skatfreund Dannecker sein Grußwort.

Ein Jubiläumspreisskat mit vielen schönen wertvollen Sachpreisen beendete die Jubiläumsfeier zur Zufriedenheit aller Teilnehmer.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit großer Freude müßten alle, die sich mit Werbung in Sachen Skat engagieren, den am 22. Januar in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung erschienenen Artikel »Auch in einer Skatordnung hat die >Revolution< keine Chance« gelesen haben. Er ist informativ, und optisch durch ein Bild gut aufgemacht, nicht zu übersehen. Mit Presseberichten, und mit guten insbesondere, wurden die Mitglieder des DSkv und die »freien« Spieler in der Vergangenheit nicht gerade verwöhnt. Sollte sich das jetzt, nachdem der Vorstandsbereich »Öffentlichkeitsarbeit« ein neues Gesicht bekommen hat, ändern? Es wäre zu wünschen. Wir wollen es hoffen.

Daß Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nicht überall im DSkv-Bereich ein Stiefkind war, soll hier einmal aufgezeigt werden. Der »Skat-Club Rhein/Ruhr e.V. Bochum hat seit seiner Gründung im Dezember 1989 bis Januar 1991, also im Verlauf von 25 Monaten, in Kooperation mit der »NRW Skat-Schule Rhein/Ruhr« Bochum (DER SKATFREUND berichtete Dezember 1988) über 150 Interessierten Skatunterricht erteilt und Fortgeschrittenen Training geboten. Der Anteil der Damen betrug stets mehr als die Hälfte, was den Medien als besonders berichtenswert erschien. Zur gleichen Zeit wurden zwölf Skatturniere mit 770 Teilnehmern durchgeführt. Von den vorgenannten Teilnehmern am Unterrichtsbetrieb konnte rund ein Drittel zur weiteren

Teilnahme an Skatveranstaltungen bewegt werden. Nicht diese Turnierzahlen sollen hier besonders herausgestellt werden, denn anderswo wird man mit größeren aufwarten können. Aufgezeigt werden soll vielmehr, daß es möglich ist, die Medien überhaupt für den Skat zu interessieren.

Begonnen wurde mit ständiger Unterrichtung der örtlichen Presse und deren Berichterstattung. Das Stichwort hieß »Skatschule«, das im Medienbereich die Runde machte. Einbezogen wurden sogleich deren Skatturniere intern und die des Skat-Clubs Rhein/Ruhr e. V. mit Herausstellung des Kommunikationswertes Skat im gesellschaftlichen Leben aller Bevölkerungsschichten und seines geistigen Trainingsanspruchs, den im Kartenspielbereich die Bridgespieler zu Unrecht für sich allein beanspruchen. Als ehemaliger auch Bridgespieler glaube ich, diese Aussage machen zu können. Als bald wurde überörtlich berichtet, weil die Presse ständig mit Informationen aus dem Skatleben unterrichtet wurde, wobei vermeintlich geringe Anlässe Grund genug waren, aus ihnen eine Pressemitteilung zu machen. Ganz nach dem Satz: Steter Tropfen höhlt den Stein! Der Erfolg blieb nicht aus: Deutsche Presseagentur und Associated Press griffen das Thema Skat in Bochum auf, es folgten der Rundfunk und nach einigem Zögern das Fernsehen. Das Ergebnis der Berichterstattung bisher ist: Am 25. Juli 1990 TV WEST 3 in »eff-eff« mit Zusendung des VIDEO darüber als Belegexemplar. Sodann mehr als 25 Telefoninterviews mit allen großen Sendern und diversen örtlichen, meist live zur Nachrichtenzeit. Auch die »Deutsche Welle« fehlte nicht – ein Skatfreund in Brasilien berichtete über den Empfang der Skatreportage. Bundesweit sind in der Presse, z. T. ganz- und halbseitig mit Bildinformationen, mehr als 50 Artikel erschienen (vorsichtige Schätzung). Hinzu kommen 37 Berichte über örtliche Skatveranstaltungen in der regionalen Presse, u. a. über zwei V. I. P.-Benefiz-Turniere zugunsten einer Kinderklinik mit Teilnahme von Prominenz aus Politik, öffentlicher Verwaltung und Sport, über »Gänse-Skat« zur Weihnachtszeit, über ein über mehrere Monate laufendes Skatturnier um den »Silber-Pokal von Bochum« aus 925er Silber (massiv), über eine

neue Wortfindung im Skatturnier-Bereich: »Antritts-Skat« zur Saisoneroöffnung zum Jahresanfang in Anlehnung an das Ansegeln im Segelsport, u. v. a. m. Besonders gut angekommen ist bei den Teilnehmern am »Antritts-Skat-Turnier« bereits im vorigen Jahr, daß es mal nicht die sonst üblichen Pokale für den Besten gab, stattdessen Originalnachbildungen von Grubenlampen in Messing mit Hinterplatten aus Eiche und Kohle sowie gravierten Schildern. Dem Vernehmen nach sollen sich die Ehefrauen ganz besonders gefreut haben.

Zusammengefaßt: Regional wurde über die Bochumer Skataktivitäten 37 mal berichtet, also im Durchschnitt alle zwei Monate mindestens dreimal, bundesweit in diesem Zeitraum mehr als 100 mal in Presse, Funk und Fernsehen. Nachzutragen ist, daß der Silber-Pokal auf Wunsch der bisherigen Teilnehmer auch neu in 1991 ausgespielt wird und viele neuen Spieler hinzugekommen sind. Begonnen hat das Turnier bereits am 17. Januar, und es endet am 18. Juli 1991. Es wird an jedem Donnerstag gespielt, insgesamt 27 mal, wovon nur die besten zwölf Einzelergebnisse gewertet werden. Das Fernsehen plant eine weitere Sendung. Zu gegebener Zeit wird hierüber berichtet.

*Eberhard W. Fricke, Verbandsgruppe 46
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

Deutscher Städte-Pokal

Unter Hinweis auf die Ausschreibung zum Deutschen Städte-Pokal 1991 im Heft 2/91 wird um Kenntnisnahme gebeten, daß die Meldungen bis zum **15. April 1991** an Skfr. Norbert Liberski, Helgolandstraße 6, 1000 Berlin 33, Telefon (030) 8 23 85 68, zu richten sind.

Bei rechtzeitiger Meldung erfolgt Zuweisung zum gewünschten Vorrundenort:

1000 Berlin	5024 Pulheim
2267 Leck	6830 Brühl
3180 Wolfsburg	8741 Bad Neustadt
4200 Oberhausen	

In Berlin findet die Vorrunde am 27. Mai 1991 statt, in allen übrigen Vorrundenorten am 2. Juni 1991.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Spieler einer Städte-mannschaft Mitglieder eines Skatvereins der Stadt sein müssen, für die sie starten.

Die Startberechtigung der Spieler für eine Mannschaft wird durch Einsichtnahme in den Spielerpaß kontrolliert. Er ist deshalb mitzuführen. Ohne gültigen Spielerpaß keine Starterlaubnis!

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. In der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes 1 am 27. Januar 1991 wurde mit der Mehrheit der Delegierten eine neue Namensgebung beschlossen in »Landesverband 1 Berlin-Brandenburg«. Damit wird zugleich dokumentiert, daß das Einzugsgebiet erheblich größer geworden ist.

Die anstehenden Wahlen veränderten das Gesicht der Vorstandschaft teilweise. Neuer Präsident des Landesverbandes ist Joachim Maurischat, sein Vertreter Dieter Marx, Damenwartin Ulla Nützmann, 1. Kassiererin Brigitte Klappstein, 2. Kassierer Horst Reichel, 1. Turnierwart Helmut Engels, 2. Turnierwart Jürgen Ball, Schriftwart Uwe Kondrot, Jugendwart Jürgen Nützmann und Werbewart Max-Otto Reichau

Zur 24. Ausspielung des Wanderpokals des Skatvereins »Sei Ruhig« Berlin am 3. Februar in den Schultheiss-Festsälen konnte Vorsitzender Erhard Heise 628 Teilnehmer begrüßen.

Die besten Ergebnisse der 2 mal 48 Spiele:

Herren-Mannschaften	Punkte:
1. Ideale Jungs Berlin I	20 131
2. Moabiter Buben Berlin	18 582
3. Skatclub 75 Berlin	18 272
4. Lichterfelder Asdrücker Berlin	17 612
5. Ideale Jungs Berlin II	17 366

Damen-Mannschaften

1. Brillant Berlin	8807
2. Lichterfelder Asdrücker Berlin	8152
3. Die Glücksritter Berlin	8033

Jugend-Mannschaften

1. Karo Einfach 1931 Berlin	6544
2. Mariechenkäfer Berlin	6316

Herren-Einzel

1. D. Heidenreich,	3543
Die Glücksritter Berlin	
2. Helmut Engels,	3286
Universum 58 Berlin	
3. Michael Köster,	3229
Reiz an Berlin	
4. Max Jenzig,	3189
vereinslos	
5. Horst Krück,	3188
Altern. Freizeit Berlin	

Damen-Einzel

1. Kirsten Lange,	2899
Lichterfelder Asdrücker Berlin	
2. Claudia Salomon,	2556
Die Glücksritter Berlin	
3. Marina Riedel,	2505
Brillant Berlin	

Jugend-Einzel

1. Björn Kuss,	2221
Mariechenkäfer Berlin	
2. Mark Leder,	2186
vereinslos	
3. Wolfgang Wiczorek,	2145
Karo Einfach 1931 Berlin	

Senioren-Einzel

1. Willi Gebert,	2502
Weißenseer Buben Berlin	
2. Kurt Bosien,	2436
Hochtief Berlin	

Wichtige Information

Wir legen Wert auf die Feststellung, daß die von der Firma **SKAT-REISEDIENST Uerz und Rakers Bad Lippspringe** angebotenen Reisen nicht in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Skatverband e.V. durchgeführt werden, auch wenn in Anschreiben an die einzelnen Skatvereine versucht wird, diesen Anschein zu erwecken. Es besteht zwischen der Firma SKAT-REISEDIENST und dem DSkV keine Partnerschaft, und es handelt sich auch nicht um eine Auftragserteilung zur Durchführung einer Skatreise für unsere Mitglieder.

Bielefeld, den 3. März 1991

Deutscher Skatverband e.V. – Das Präsidium

LV 2-Nachrichten

Hamburg. Eine Sensation gab es bei den diesjährigen VG 20-Einzelmeisterschaften der Herren. Keiner der erklärten Favoriten konnte sich durchsetzen. So schaffte z. B. Vorjahressieger Jürgen Bonnhoff auf Platz 48 gerade noch als letzter die Qualifikation zur Norddeutschen Meisterschaft.

Ganz souverän holte sich mit 10 426 Punkten ein Youngster den Titel: der »Wandsbeker Zocker« Holger Barteit. In den letzten vier Serien ständig an Tisch eins auf Platz eins drücken seine Überlegenheit aus. Annähernd mithalten konnten nur zwei zum Favoritenkreis zählende Spieler: Manfred Pleger (»Turn-Asse« Norderstedt) und Hans-Jürgen Kuhle (»Hansa« Hamburg), die mit 10 015 und 9936 Punkten zum Schluß noch einmal gewaltig aufkamen.

Bei den Damen konnte sich die Top-Spielerin der Verbandsgruppe Hamburg, Ingrid Heuchel von »Hansa« Hamburg, mit 9996 Punkten erneut durchsetzen. Lange Zeit sah es jedoch nach einer Sensation aus, denn bis Mitte der letzten Serie lag die junge Iris Dietz (Billstedt) in Führung, die mit 9688 Punkten einen nicht erwarteten zweiten Platz erreichte.

Unangefochten Sieger bei den Junioren wurde Henrik Bremer (»Rosenblatt« Pinneberg), der mit 5139 Punkten seine Gegner förmlich deklassierte.

Mit eindrucksvollen 5682 Punkten setzte sich bei den Senioren Ten Murata (»Domino« Hamburg) vor dem überraschend stark spielenden Fritz Stolle (»Bube-Dame« Berne) und dem eigentlichen Favoriten Kurt Börsch (»Hummel-Hummel« Hamburg) durch.

Bei dieser ansonsten sehr harmonisch und ruhig verlaufenen Veranstaltung fiel ein Spieler leider völlig aus der Rolle. In der fünften Serie wurde der Turnierleiter in der Funktion als Schiedsrichter an einen Tisch gerufen, um einen Streitfall zu entscheiden. Beim Geben wurden zwei Karten eines Spielers versehentlich aufgedeckt. Die Schuldfrage konnte nicht geklärt werden. Da dieses Mißgeschick während des Gebens passierte – keiner der Spieler hatte seine Karten aufgenommen –, entschied der Schiedsrichter, daß neu gegeben wird. Die

am Tisch sitzenden Spieler akzeptierten den Schiedspruch, nicht jedoch der einige Tische entfernt spielende Vorsitzende des Klubs »Herz-7« Duvenstedt, Klaus Zetzsche. Wie von der Tarantel gestochen, sprang er auf, protestierte lautstark und meinte allen Ernstes, daß er sich durch diese Entscheidung benachteiligt fühle. Er verlangte auf der Stelle eine Entscheidung des Schiedsgerichts. Fassungsllosigkeit und Unverständnis bei den Anwesenden. Das Schiedsgericht bestätigte in der Pause einstimmig die Entscheidung des Schiedsrichters. Als der Turnierleiter dem Spieler Kaus Zetzsche diese Entscheidung mitteilte, qualifizierte er diesen mit einer beleidigenden Äußerung ab. Die Frage sei erlaubt, was sich ehrenamtlich tätige Personen eigentlich alles gefallen lassen müssen. Gerade ein Klubvorsitzender, der ja auch ehrenamtlich tätig ist, sollte eine gewisse Vorbildfunktion haben.

*Wolfgang Schottenhaml,
VG 20-Turnierleiter*

Die besten Ergebnisse:	Punkte
Herren	
1. Holger Barteit, Wandsbeker Zocker	10 426
2. Manfred Pleger, Tura-Asse Norderstedt	10 015
3. Hans-Jürgen Kuhle, Hansa Hamburg	9936
4. Sten Schömenauer, Alsterdorf Hamburg	9497
5. Peter Schanz, Rosenblatt Pinneberg	9260
Damen	
1. Ingrid Heuchel, »Hansa« Hamburg	9996
2. Iris Dietz, 1. Skatclub Billstedt	9688
3. Inge Seidenthal, 1. Skatclub Billstedt	9094
Senioren	
1. Ten Murata, Domino Hamburg	5682
2. Fritz Stolle, Bube-Dame Berne	5005
3. Kurt Börsch, Hummel-Hummel Hamburg	4982

Junioren

- | | |
|---|------|
| 1. Henrik Bremer,
Rosenblatt Pinneberg | 5139 |
| 2. Heiko Ramcke,
Rosenblatt Pinneberg | 4122 |
| 3. Ivo F. Garbe,
Tenne Oering | 4103 |

Hamburg. Eine Wachablösung gab es in der Leitung der VG 20, nachdem sich Hans-Jürgen Kuhle nach zehnjähriger überaus erfolgreicher Arbeit an der Spitze der Hamburger Skatfreunde nicht wieder zur Wahl stellte, weil sein neues Amt »Presse und Info« im Präsidium des DSkV, in das er im Oktober 1990 berufen wurde, seinen ganzen Einsatz fordert.

In der Jahreshauptversammlung der VG 20 am 19. Januar bekam der Vorstand folgendes neues Gesicht: 1. Vorsitzender Gerhard Elvers, Kassierer Günther Meyer, Schriftführerin Uschi Brey, Turnierleiter Wolfgang Schottenhaml, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Peter Köppen, Ehrenvorsitzender Lothar Beckmann.

Hamburg. An der Jahreshauptversammlung des LV 2 am 23. Februar in Hamburg-Harburg nahmen 83 Delegierte teil.

Schwerpunkt der Tagesordnung waren die neue Satzung und die Wahlordnung. Beide Ordnungen wurden verabschiedet, und nebenher vollzog sich auch die Umbenennung des Landesverbandes – von vielen Mitgliedern gar nicht bemerkt – in »Norddeutscher Landesverband e.V.«. Sein Sitz ist stets der Wohnort des amtierenden Präsidenten, sein Gerichtsstand Hamburg.

Die anstehenden Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Präsident Heinz Jahnke (Bremen), Vizepräsident Werner Ruge (Heide), Schatzmeister Dieter Rehmke (Friedrichsau), Schriftführer Uwe Scheifhacken (Wilhelms-haven), Spielleiter Werner Böhm (Hohenlockstedt), Liga-Obmann Gerd Recht (Hamburg), Jugendleiter Johannes Brand (Papenburg), Pressewart Gerhard Stellmann (Bremen) und Damen-Referentin Inga Görtz (Lübeck).

Das jetztige Präsidium entspricht der Position des ehemaligen Vorstandes. An die Stelle des ehemaligen Präsidiums tritt nunmehr der Landesverbandstag, der jährlich mindestens

einmal tagt und zu dem die zugehörigen Verbandsgruppen pro angefangene 700 Mitglieder einen Delegierten entsenden können. Die Hauptversammlung des Landesverbandes findet alle zwei Jahre statt, in der neben den Delegierten der Verbandsgruppen und den Mitgliedern des Präsidiums auch die Mitglieder des Ehrengerichts und die Ehrenmitglieder Stimmrecht haben.

Kontrovers ging es bei einem Antrag der VG 23 zu. Nach einem Präsidiumsbeschuß war ein Spieler der VG 23 für ein Jahr von der Teilnahme an LV-Turnieren ausgeschlossen worden. Das Ehrengericht nahm die Sperre zurück. Da der gesperrte Spieler einen Rechtsanwalt mit der Vertretung seiner Interessen beauftragt hatte, ging es um die Frage, ob die durch die Beauftragung des Anwalts entstandenen zusätzlichen Kosten vom Landesverband übernommen werden mußten. Die Empfehlung der Versammlung ging dahin, zunächst den Betroffenen anzuhören, bevor eine Sperre ausgesprochen wird.

Bremen. Eine schier endlose »Völkerwanderung« bewegte sich zu den Austragungsstätten der 4. offenen Stuhler Skatmeisterschaften für Damen, Herren, Jugendliche und Mannschaften in Moordeich. Der Veranstalter, der den starken Andrang auf seine Anzeige in »DER SKATFREUND« zurückführte, konnte genau 853 Skatspielerinnen und -spieler begrüßen, die u. a. aus Rostock, Wismar, Berlin, Magdeburg, Leipzig, Wurzen und Tangermünde angereist waren. Die weiteste Reisestrecke legte Walter Graumann aus Überlingen zurück.

In Zusammenarbeit mit zwei Sponsoren ging es neben dem Meyerhoff-Pokal um 224 namhafte Geld- und wertvolle Sachpreise, u. a. mehrere Reisen. Das Turnier, bei dem zwei mal 48 Spiele durchgeführt wurden, verlief diszipliniert und störungsfrei.

Turnierleiter Willy Janssen konnte bei der Siegerehrung in Anwesenheit von Stuhls Bürgermeister Heinz-Wilhelm Schmidt folgende Bestergebnisse verkünden:

Herren-Einzel	Punkte
1. Peter Bier, Kreuz-As Martens	3430
2. Eckhard Fischer, Herz-Bube Herzlake	3369

3. Ronald Johanns, 3354
Itzehoe

Damen-Einzel

1. Erika Suhling, 3000
Eule Bremerhaven
2. Manuela Heinrich, 2988
PSV Gütersloh
3. Elfriede Dreiskämper, 2973
1. Skatclub Moordeich

Im Jugendeinzel erzielte Klaus Schütte mit 2378 Punkten das beste Ergebnis.

Herren-Mannschaften

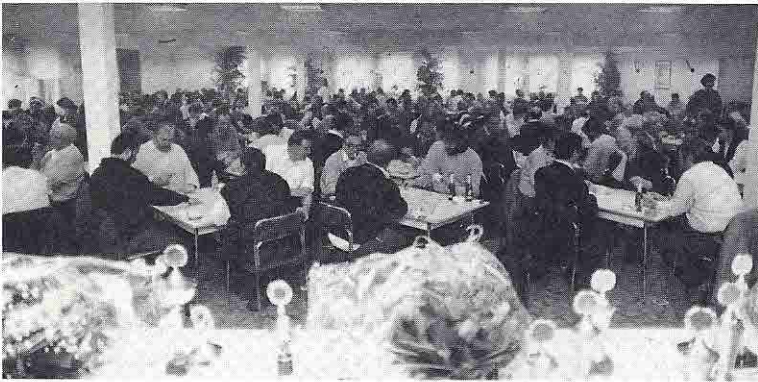
1. Beverstedter Jungs, 10 673
(H. Karpe, B. Lührs, H. Lührs, M. Lührs)
2. Kopernickel Lilienthal, 10 309
3. Die Hanseaten Bremen 10 022

Die beste Damen-Mannschaft stellte der Skatclub »Burger Ratskeller-Schlümpfe« Bremen, der mit Elisabeth Jeffke, Silvia Jsinski, Waltraud Littek und Ingeborg Swakowski die Siegetrophäe erkämpfte.

Bremen. Nach 18stündiger Spielzeit standen die neuen Skateinzelmeister des Jahres 1991 der VG 28 Bremen bei den Damen, Herren und Junioren fest, die im Rahmen der Siegerehrung vom Vorsitzenden der Bremer Verbands-

Damen

1. Ingeborg Swarkowski, 9714
Burger Schlümpfe Bremen
2. Ursula Brammerloh, 9520
Herz-8 Bremen



Die Teilnehmer kämpften nicht nur um Meisterehren und Qualifikationsplätze zur »Norddeutschen«, sondern auch. ...

gruppe, Konrad Hoier, zu ihrem Erfolg beglückwünscht wurden.

»Es ist bewundernswert, mit welcher Bravour und Konzentration ein solches Mammutturnier von den Teilnehmern angegangen wird«, sagte der Vize der VG 28, Willy Janssen aus Stuhr. »Der jüngste Teilnehmer war 17 Jahre jung, die älteste Seniorin zählte stolze 83 Lenze. Insgesamt war es ein sehr diszipliniertes Meisterschaftsturnier. Da macht die verantwortliche Mitarbeit wirklich Spaß!«

3. Erika Suhling, 9504
Eule Bremerhaven

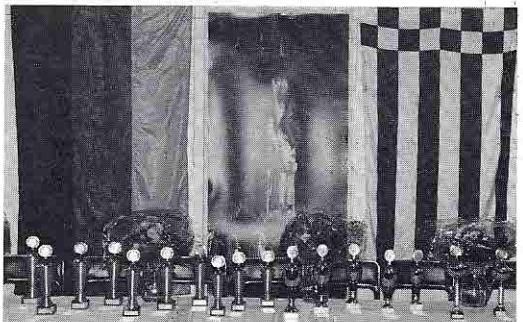
Herren

1. Günter Suhling, 9982
Eule Bremerhaven
2. Wolfgang Pape, 9830
Die Hanseaten Bremen

Die besten Ergebnisse:

Junioren

	Punkte
1. Jörg Littek, Burger Schlümpfe Bremen	4892
2. Marcus Hölter, Burger Schlümpfe Bremen	4079
3. Andreas Schenkschuk, Hammersbecker Recken	4006



... um zahlreiche Pokale

3. H. Berning,
Gut Blatt Huchting
4. Horst Masur,
Ramsch Hand Bremen

9683
9624

5. Stefan Fülle,
Waterkant Bremerhaven
6. Ulrich Wortmann,
Herz-7 Bremen

9581
9502



Unser Bild zeigt von links Günter Suhling, Ingeborg Swarkowski und Jörg Littek, die Einzelmeister des Jahres 1991 der VG Bremen.

LV 3-Nachrichten

Hehlen. Ligameister 1991 der VG 34 wurde der Skatclub »Solling-Buben« Volpriehausen. Die Skatfreunde Klaus Spittler, Georg Bierkamp, Herbert Jorkowski und Thomas Bierkamp erspielten sich diesen Titel in vier Serien mit 17805 Punkten.

Der Vizemeistertitel ging an die »Harzbuben« Hattorf, die mit Marion Lohrengel, Harald Pfeiffer, Wolfgang Böttcher und Sigi Bergmann 16757 Punkte auflisteten.

Beide Vereine sind in die Landesliga des LV 3 aufgestiegen.

Triumphe als Pokalsieger der VG 34 feierte der Skatclub 86 Göttingen, dessen Mannschaft mit Bernd Mönkeberg, Günter Oberdieck, Karl-Heinz Bachmann und Wolfgang Franke 16566 Punkte notieren konnte. Den zweiten Platz belegten auch hier die Hattorfer Harzbuben. Marion Lohrengel, Wolfgang Böttcher, Sigi Bergmann und Kurt Mühmer hatten nach Ablauf der vier Endspielserien 16208 Punkte auf ihrem Konto.

Beide Vereine qualifizierten sich damit zur Teilnahme am Pokalwettbewerb des LV 3.

Hannover. Zur 4. Stadtmeisterschaft von Herrenhausen am 2. März konnte der Veranstalter 225 Teilnehmer begrüßen.

Die besten Ergebnisse aus zweimal 48 Spielen:

Mannschaften	Punkte
1. Barne-Buben Wunstorf (Hoffmann-Sommer-Lambrecht-Brase)	10 163
2. Wacholder Soltau	9488
3. Himmelsthürer Buben	9132
4. TuS Vahrenwald	9005

Einzel

1. Waldemar Pietschmann, Karo-As Nienburg	3355
2. Klaus Gorschlüter, Skatclub Herrenhausen	3328
3. Torsten Hoffmann, Barne-Buben Wunstorf	3145
4. Luzian Sichma, Schaumburger Buben Lindhorst	3142
5. Rüdiger Stobbe, TuS Vahrenwald	3100

6. Peter Sommer,
Barne-Buben Wunstorf

3091

Bester Jugendspieler war Helge Hundertmark (»Karo-7« Hannover, 2894 Punkte), beste Dame Ute Sievers (»Skatgemeinschaft« Limmer, 2364 Punkte).

LV 4-Nachrichten

Oberhausen. Seinen 90. Geburtstag feierte am 26. März Skatfreund Franz Stürznickel, der seit über 30 Jahren dem Oberhausener Skatklub »Jungs von der Heid« angehört.

Jeden Freitagabend ist er einer der ersten, um im Kreise seiner Klubkameraden dem geliebten Skatspiel nachzugehen und den jüngeren Skatfreunden Paroli zu bieten. Der weite Weg von Dinslaken nach Oberhausen ist ihm kein Grund, auf den Spielabend zu verzichten – dank seiner Tochter, bei der er schon lange Jahre wohnt und die ihn treu umsorgt.

Klubvorsitzender Walter Wermann: »Wir wünschen unserem Skatfreund Franz, der im Vorstand unseres Klubs viele Jahre tätig war, alles erdenklich Gute auf dem Wege zum Hundertsten und weiterhin viel Freude mit den bunten Karten.«

Die »Skatfreund-Redaktion« gratuliert Franz Stürznickel zum 90. Geburtstag und schließt sich den wohlmeinenden Wünschen seiner Klubfreunde an.

Duisburg. An den Einzelmeisterschaften der VG 41 beteiligten sich 92 Damen, 13 Junioren und zum ersten Mal 31 Senioren. Während Damen und Junioren vier mal 48 Spiele durchführen mußten, brauchten die Senioren (über 60 Jahre) nur die Hälfte dieser Distanz zu bewältigen.

Der Monatsspruch für April

Wer immer alles besser weiß,
Recht haben will um jeden Preis,
stellt auch beim Skat mitunter fest:
Ein kleines Huhn macht auch ins Nest!

Gerti Pietsch

Die besten Ergebnisse

Punkte

Damen

1. Ilona Ruiters, 5855
Rheinbuben Vynen
2. Ilse Plum, 5461
Vier Asse Goch
3. Renate Weller, 5387
Bergheimer Damen
4. Angelika Hoeren, 5134
Reizende Buben Krefeld

Junioren

1. Michael Tack, 5640
Dicker Hund Kamp-Lintfort
2. Susanne Lehnig, 5461
Vier Asse Goch
3. Christoph Luschgy, 4352
Rheinbuben Vynen
4. Stefan Spielmann, 4084
Glücksspieler Krefeld

Senioren

1. Josef Kleinmann, 2980
Skatsäulen Alt-Hamborn
2. Günter Labudda, 2570
Vier Asse Goch
3. Hermann Hadering, 2560
Skatfreunde Beekerwerth
4. Leo Knorr, 2459
Bergheimer Buben

Ahlen. Die VG 47 spielte am 9. Februar ihre Einzelmeisterschaften aus. Beteiligt waren 36 Damen, 164 Herren und erstmals in einem getrennten Wettbewerb 23 Senioren.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Damen

1. Schulkowski, 6057
Skatfreunde Du Pont Hamm
2. Behning, 5967
Pik-As Hamm-Herringen
3. Seibert, 5875
Hellweg-Buben Werl

Herren

1. Czarnetzki, 7372
Herz-Dame Lippstadt
2. Badde, 6577
Alle Asse Bönen
3. Strobel, 6342
Hellweg-Asse Oberntudorf

Bei den Senioren erzielten die Skatfreunde Hagenschulte, Niewöhner und Brandt die besten Plätze.

Duisburg. Gut im Bilde waren die Teilnehmer der VG 41 bei den Mannschaftsmeisterschaften des LV 4 in Herford, an denen 22 Damen- und 90 Herrenmannschaften beteiligt waren.

Bei den Damen erreichten die »Vier Luschen« Duisburg mit 16715 Punkten den dritten Platz, während die »Möllmschen Damen« Mülheim mit 16295 Punkten auf Platz vier durchs Ziel gingen.

Stärker trumpften die Herren auf, die gleich die ersten drei Plätze für die Verbandsgruppe 41 belegten:

	Punkte
1. Neukirchener Asse	18884
2. Heidebuben Greferath	18669
3. Ziemlich reell Mülheim	17618

Gute Plazierungen gab es überdies für die Skatklubs »Vier Asse« Goch (11.), »Skatsäulen« Alt-Hamborn (12.), »Skatfreunde Broekhuysen« Straelen (16.), »Gut Spiel« Homberg (19.) und »Reizende Buben« Krefeld (21.)

LV 5-Nachrichten

Hagen. Am 16. und 17. Februar veranstaltete die VG 58 ihre Einzelmeisterschaften 1991 in Hagen. Nach drei Serien am ersten Tag folgten vier am zweiten Spieltag. Fairneß und ein ruhiger Spielverlauf kennzeichneten den Kampf um den Titel, Pokale und die Qualifikation zur Zwischenrunde. Allgemeine Zustimmung fand der neue Spielmodus, zu den Serien des zweiten Spieltags jeweils nach dem aktuellen Punktstand zu setzen.

Bereits nach der ersten Serie übernahm Jürgen Siebert die Führung. Der Deutsche Skateinzelmeister von 1989 behielt sie nicht nur bis zum Schluß, sondern baute sie von Serie zu Serie aus, so daß er am Ende mit über 2000 Punkten Vorsprung überlegener Sieger wurde.

Die besten Ergebnisse:

	Punkte
Herren	
1. Jürgen Siebert,	10 534
Damendrücker Hagen	
2. Dietmar Wischniowsky,	8371
Lennestädter Letmathe	

3. Dirk Backhaus,	8263
Herz-As Lobbe Team	
4. Horst Rehm,	8091
Böse Sieben Hagen	
5. Anton Bierholz,	8052
Herz-Sieben Schwerte	
6. Werner Cohnen,	8032
Gutes Blatt Witten-Annen	

Damen

1. Rita Haldimann,	7089
Gut Blatt Witten	
2. Gisela Hacker,	6414
Kreuz-Bube Eving 59	
3. Ingrid Koch,	6199
Hemeraner Asse 85	

LV 6-Nachrichten

Wiebelsbach. Zur Jahreshauptversammlung des LV 6 am 24. Februar erschienen Delegierte aus allen zugehörigen Verbandsgruppen. Sie wurden vom 2. Vorsitzenden Karl Ott begrüßt. Vor Eintritt in die anstehenden Tagesordnungspunkte ehrte die Versammlung ihren verstorbenen Landesverbandsvorsitzenden Herbert Böhm mit einer Gedenkminute.

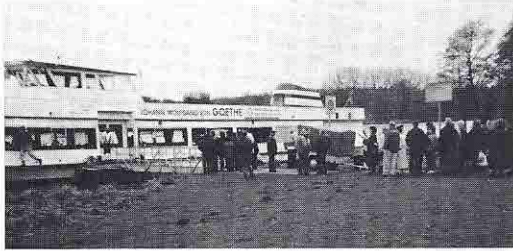
Die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden positiv aufgenommen, und nachdem die Skatfreunde Erich Will und Karl-Heinz Jung eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt hatten, erfolgte einstimmig Entlastung des Vorstands.

Die anschließenden Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Präsident Karl Ott, Vizepräsident Reinhold Schöffner, Rechner Herbert Meseke, Schriftführer Hubert Foitzik, Spielleitung Garwin Krieg, Siegfried Wolf und Horst Wildeshaus, Damenwartin Inge Hungenberg, Schiedsrichter-Obmann Friedrich Theobald, Jugendwart Werner Petrich, Pressewart Bernhard Schuld. Die neugewählten Vorstandsmitglieder bedankten sich bei den Delegierten für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und versicherten, sich engagiert für die Belange des Landesverbandes einsetzen zu wollen.

Sachlich wurden dann noch einige Anträge behandelt, bevor Karl Ott mit seinem Dank für die rege Mitarbeit die Versammlung beendete.

Hanau. Einen großen Erfolg konnten die VG 64 und der Skatklub »Rochus-Buben« verzeichnen.

Im Januar wurde zugunsten der »Aktion Sorgenkind« in Verbindung mit einer Schiffsfahrt auf dem Main ein Skatturnier ausgetragen. VG 64-Vorsitzender Manfred Rommelfanger und Klubvorsitzender Erich Will konnten zum Schluß der Veranstaltung einen schönen Geldbetrag an die »Aktion Sorgenkind« überweisen.



Die ersten Teilnehmer betraten schon zeitig die »Johann Wolfgang von Goethe«, um zu einem wohltätigen Zweck das Glück in den Karten zu suchen.

LV 7-Nachrichten

Tannheim. Am 2. und 3. März veranstaltete die VG 79 ihre Einzelmeisterschaften. In der vom SC »Schussenbuben« Mochenwangen hervorragend bewirtschafteten Austragungsstätte kämpften vier Jugendliche, 22 Damen und 85 Herren um die Titel und die Qualifikationen zur nächsten Ebene.

Die besten Ergebnisse:

Jugend (vier Serien)

	Punkte
1. Ingo Melzer, Welden-Asse Laupheim	4101
2. Markus Schweidler, Grand Hand Lindau	3791

Damen (sieben Serien)

1. Claudia Hüttenhofer, Rotach Friedrichshafen	8921
2. Susanne Knirsch, Ohne Jungs Friedrichshafen	7312
3. Sieglinde Fendt, Seehasen Friedrichshafen	7222

Herren (acht Serien)

1. Josef Wellen, Biber-Asse Tannheim	10576
2. Rudolf Kroll, Buchhorn Friedrichshafen	9800
3. Bernd Beck, Skat-Expresß Ulm	9525
4. Werner Bentele, Pik-7 Ankenreute	9465
5. Wolfgang Fuchs, Biber-Asse Biberach	9459

Wehr. Bei der Generalversammlung der VG 78 am 12. Januar in Umkirch stand die Neuwahl des Vorstands an, die folgendes Ergebnis hatte: 1. Vorsitzender Fritz Thiesen, 2. Vorsitzender Roland Hartmann, Geschäftsführer Klaus Weiß, Schatzmeister Klaus Thiele, Spielleiter Arno Seidler, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Dieter Grethler, Jugendleiter und Materialwart Reiner Mehlin und Schiedsrichter-obmann Günter Brunn.

Seit nunmehr 60 Jahren ist Kurt Jander dem in deutschen Landen beliebtesten Kartenspiel treu geblieben. Seit mehr als 30 Jahren zählt er



Anläßlich der Versammlung erhielt Kurt Jander (siehe Bild) aus den Händen des VG-Vorsitzenden Thiesen die Goldene Ehrennadel des DSkV überreicht.

zu den unzähligen Skatfreunden, die sich im DSkV zusammengefunden haben. Jander hat in dieser Zeit über 50 Skatklubs gegründet. Er war Mitgründer der VG 78, bis 1973 deren erster Vorsitzender und fungierte zusätzlich zwei Jahre als Vizepräsident des Landesverbandes 7.

Heute gehört der 75jährige dem Müllheimer Skatclub der Nichtraucher an, dessen Vorsitzender er ist.

Der VG-Vorstand spricht dem verdienten Skatfreund Kurt Jander auch an dieser Stelle ihre herzlichen Glückwünsche zu der Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel aus.

LV S-Nachrichten

Chemnitz. Am 26. Januar veranstaltete die Verbandsgruppe Chemnitz ihre Einzelmeisterschaften in Zwönitz. Der Weg ins Ziel führte für die 131 Teilnehmer über eine Strecke von viermal 48 Spielen.

Die besten Ergebnisse:

Jugend

- | | Punkte |
|---|--------|
| 1. Thilo Naumann,
1. Chemnitzer Skatclub | 3369 |

Damen

- | | |
|--|------|
| 1. Gerda Arzig,
Vier Luschen Lichtenstein | 4377 |
|--|------|

Herren

- | | |
|--|------|
| 1. Hilmar Kleemann,
Könige vom Schwarzwassertal | 5290 |
| 2. Wolfgang Wagner,
Böse Buben Auersberg | 5271 |
| 3. Uli Bergmann,
Skatclub Glauchau-Meerane | |

Erlabrunn. An der Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe Chemnitz am 9. Februar in Erlabrunn beteiligten sich nur 23 Mannschaften. Die widrigen Witterungsbedingungen nahmen negativen Einfluß. Unter der Regie seines Vorsitzenden Günther Reill sorgte der gastgebene Skatclub »Böse Buben« Auersberg für eine ausgezeichnete Organisation.

Rudi Hofmann, Vorsitzender der VG

Chemnitz, hieß die Titelbewerber herzlich willkommen. Unter den Aktiven konnte Hofmann auch den Vizepräsidenten des DSkV, Werner Landmann aus Chemnitz, begrüßen, der auch Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen ist.

Punkt 10 Uhr gab Rudi Hofmann das Blatt zur ersten Mannschaftsmeisterschaft der Verbandsgruppe frei, bei der drei Serien zu je 48 Spielen zu absolvieren waren. Neben der

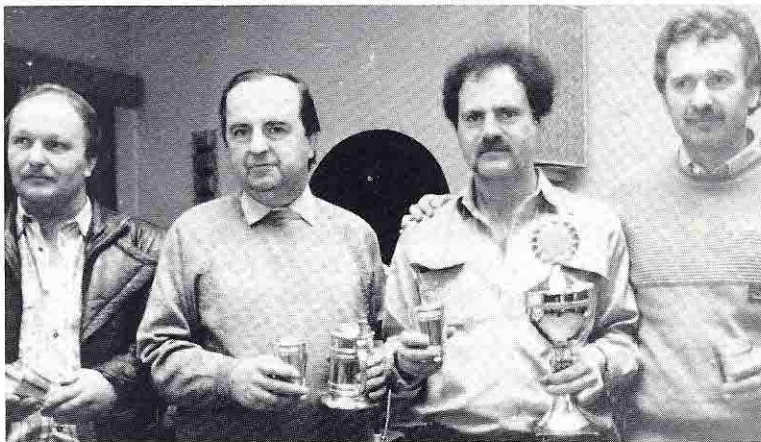


Turnierchef Rudi Hofmann

Siegerermittlung konnten sich die acht besten Mannschaften für die Sachsen-Lig qualifizieren, deren weitere acht Mannschaften aus Dresden und Leipzig kommen. Mit einer Klingel wurde »Gut Blatt« Flöha-Erdmannsdorf ausgezeichnet, dessen Team als letztes über die Ziellinie kam.

Die besten Ergebnisse:

- | | Punkte |
|----------------------------------|--------|
| 1. Skatclub Stützengrün e.V. III | 13 420 |
| 2. Vier Luschen Lichtenstein | 12 711 |
| 3. Skatclub Stützengrün e.V. II | 12 508 |
| 4. Böse Buben Auersberg I | 12 285 |
| 5. Skatclub Stützengrün e.V. I | 11 951 |
| 6. Skatbrüder Wernsdorf | 11 803 |
| 7. Böse Buben Auersberg II | 11 774 |
| 8. Grandouvert Zwickau II | 11 649 |



Die wertvollen Meisterschaftspokale und Zinnbecher gingen an die souverän spielende dritte Mannschaft vom Skatclub Stützengrün 90 e.V., die mit den Skatfreunden (im Bild von links) Klötzer, Jüling, Liebold und Kreusel angetreten war.

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter Telefon)

20. April 1991

Oberschwaben-Pokal

und 9. Stadtmeisterschaft von
7987 Weingarten/Wttg.
im Kultur- und Kongreßzentrum
Oberschwaben.

– Beginn: 14 Uhr – Einlaß: 13 Uhr
(zwei Serien)

– 1. Preis 1000,- DM

Raucher und Nichtraucher in getrennten
Räumen

Veranstalter: SC »Blumenau e.V.«
Weingarten

Telefon (0751) 44443 – K. Schönwald

Telefon (0751) 465 07

27. April 1991

6. Skat-Festival

in der »Schützenhalle Hüsten«, Arnsberger
Straße, 5760 Arnsberg-Neheim-Hüsten,
(Abfahrt A 46 Hüsten)

– 2 x 48 Spiele – Beginn: 14 Uhr –
Einlaß: 13 Uhr

Startgeld: 13,- DM (Jugend 6,- DM).

Verlorene Spiele 1,- DM (Jugend -,50 DM).

Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 700,- DM,

3. = 500,- DM + jeweils einen Pokal.

Desweiteren Geld- und wertvolle
Sachpreise.

27. April 1991

Heinz-Nixdorf-Gedächtnis-Turnier
in 4790 Paderborn, Ortsteil Dahl,
Mehrzweckhalle

– Beginn: 11 Uhr – 2 x 48 Spiele

Preise: 1. = 2000,- DM, 2. = 1250,- DM,

3. = 750,- DM

– Gesamtpreise im Werte von 15.000,- DM.

Telefon (05293) 1348 – F. Müller

27. / 28. April 1991

6. Deutsche Blinden-Skatmeisterschaft im
Hotel »Stadt Altona«, 2000 Hamburg

Auskünfte: Telefon (040) 217131 –

H. Francke

27. April 1991

Jubiläums-Skatturnier

der »Ertinger 4 Buben« in der Festhalle der
Michel-Buck-Schule
in 7943 Ertingen

– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele

Startgeld: Einzel 16,- DM;

Mannschaften 16,- DM.

Verlorene Spiele 1,- DM.

1. Einzelpreis = 1000,- DM. Desweiteren

Geld- und wertvolle Sachpreise. In der
Mannschaftswertung drei Geldpreise.

5. Mai 1991

»150 Jahre Sparkasse Hagen«

Jubiläumsskatturnier in der Stadthalle
5800 Hagen

– Beginn: 10.30 Uhr – 3 x 48 Spiele

1. Preis ein VW im Wert von ca. 18.000,- DM.

Desweiteren acht Geldpreise, ferner die
Jubiläumssachpreise.

– Einzel- und Mannschaftswertung.

Startgeld: Einzel 15,- DM, Mannschaften zu-
sätzlich 20,- DM. Abreizgeld 1,- DM.

Voranmeldung erwünscht unter

»Jubiläumsskatturnier« auf das

Konto Nr. 900 945 907 der Sparkasse Hagen

(BLZ 45050001)

9. Mai 1991 (Himmelfahrtstag)

13. Großes Niederbergisches Skatturnier

in der Karl-Heinz-Klein-Halle, Realschule
Hülsbecker Straße, 5628 Heiligenhaus (ME)

– Beginn: 10.30 Uhr – Einlaß: 9.30 Uhr

Startgeld: 15,- DM – 2 x 48 Spiele.

Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 700,- DM,

3. = 400,- DM, 4. = 300,- DM.

Desweiteren Geldpreise; ferner Damen,-
Jugend- und Sachpreise.

Pokale: Firma August Küpper.

Telefon (02056) 22244 – J. Greferath

9. Mai 1991 (Himmelfahrtstag)

11. Schwarzenberg-Pokal

im »Landhaus Jägerhof«,

Ebestorfer Heuweg 14, 2104 Hamburg 92

– Beginn: 10 Uhr – 2 x 48 Spiele

1. Preis: 1000,- DM

Telefon (040) 7926193 – K. Oberleitner

Telefon (040) 7962015

9. Mai 1991 (Himmelfahrtstag)

22. Mannheimer Stadtmeisterschaft
im DJK-Sportzentrum St. Laurentius,
Wormser Straße 12-16,
6800 Mannheim-Käfertal
– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele,
Startgeld: Einzel 15,- DM
Jugend 8,- DM; Einzel- und Mannschafts-
wettbewerb 20,- DM.
Verlorene Spiele 1,- DM.
1. Preis = 1000,- DM + Pokal. Desweiteren
Geld- und wertvolle Sachpreise.
Mannschaftspreise je nach Beteiligung.

11. Mai 1991

LV 4 – Einzelmeisterschaften im Restaurant
»Hemelter Mühle«,
Surenburgstraße 77, 4440 Rheine
Telefon (02 03) 5 8 0 2 2 2 – M. Lober

Auweia



Ich dachte, ein Skat-Spieler freut sich
über vier Buben!

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1, Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Skatordnung im neuen Gewande

Die überarbeitete und vom XXV. Deutschen Skatkongreß verabschiedete Skatordnung liegt nunmehr als Broschüre vor. Wie schon berichtet, hat das Deutsche Skatgericht zum jetzigen Regelwerk eine Darstellung angekündigt. Diese erscheint aus Platzgründen in der Mai-Ausgabe.

Es wird um Kenntnisnahme gebeten, daß jeder Skatverein in Kürze ein Gratis-exemplar dieser Skatordnung erhält.

Bei Abnahme folgender Stückzahlen gelten im übrigen diese Preise:

1 bis 9 Exemplare	je Stück 5,- DM
10 bis 99 Exemplare	je Stück 3,- DM
ab 100 Exemplare	je Stück 2,50 DM

Empfohlen werden Sammelbestellungen durch bzw. über die Verbandsgruppen oder Landesverbände unter Überweisung des Gesamtbetrages auf eines der Konten des DSkV (siehe Impressum) und Angabe der Stückzahlen auf dem Überweisungsträger.

In allen Fällen bitte exakte Versandanschrift angeben!

Urlaub in der Schweiz?

Der Verbandsgruppe 78 gehört seit geraumer Zeit ein Skatklub an, der in der Schweiz beheimatet ist. »Thuner See« ist der Name des noch jungen Klubs, dessen Vorsitzender Rudolf Dreyer heißt.

Während der Urlaubszeit würde man sich sehr freuen, interessierte Skatfreunde als Gastspieler begrüßen zu können.

Die wöchentlichen Übungsabende finden jeweils mittwochs ab 18.55 Uhr im Gasthaus »Frohsinn«, Kasernenstraße 23, CH 3600 Thun, statt.

23. Berlin-Pokal 91 · Sonnabend, den 15. Juni 1991

Veranstalter und Ausrichter ist der Deutsche Skatverband e.V.
Landesverband 1, Berlin/Brandenburg

- Spielort:** Festzentrum der Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin 42, Mariendorfer Damm 222, Telefon (030) 740 12 41.
Parkplätze sind ausreichend vorhanden.
- Beginn:** 1. Serie um 15 Uhr, 2. Serie um 17.30 Uhr.
(1. Serie = 48 Spiele) Startkartenausgabe ab 14 Uhr.
- Konkurrenzen:** Herren-Mannschaften (**acht Spieler**)
Damen- und Jugend-Mannschaften (**vier Spieler/innen**)
Sonderwertung für **Achtermannschaften-Nichtverbandsvereine** –
Sonderwertung für Mannschaften aus **Sportvereinen und Betriebs-**
Sportgruppen (vier Spieler/innen)
Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche.
Einzelspieler sind zugelassen.
- Startgeld:** Je Teilnehmer **15,- DM für Damen und Herren, 7,50 DM für Jugendliche** (bis 21 Jahre).
- Meldungen:** Nur **schriftlich** und **klubweise** an die Adresse des Landesverbandes 1, Berlin/Brandenburg:
Geschäftsstelle, Eylauerstraße 9, 1000 Berlin 61,
Telefon (030) 786 92 17.
Die Klubs werden gebeten, ihre Teilnehmer **mannschaftsweise (acht bzw. vier Spieler/innen) zu melden. Damen und Jugendliche**, die in **Herrenmannschaften** spielen, **sowie Einzelspieler**, sind in den Anmeldungen unbedingt **kenntlich zu machen**.
- Einzahlungen:** Das Startgeld ist auf eines der Konten des Landesverbandes 1, Berlin zu überweisen.
Postgirokonto: Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1, Berlin 61, Konto-Nr. 372 699-106, BLZ 100 100 10 oder
Bankkonto: Deutscher Skatverband e.V., Landesverband 1, Berlin 61, Sparkasse Berlin-West, Konto-Nr. 0 610 005 600, BLZ 100 500 00.
Bitte keine Bargeldzahlung am Spieltag ! Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.
11. Juni 1991 (Datum des Poststempels).
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Veranstaltungstag keine Nachmeldungen mehr entgegengenommen werden.
- Melde- und Einzahlungsschluß:**
- Teilnahmeberechtigung:** Alle Vereine und Spielgemeinschaften. Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband e.V. ist nicht Voraussetzung.
- Preise:** Tagessieger/in und die siegreichen Mannschaften erhalten einen der Berlin-Pokale. Außerdem gibt es für die nachfolgenden Mannschaften und Einzelspieler gravierte Ehrenpreise und viele wertvolle Sachpreise. Die siegreichen Mannschaften der Sonderwertung erhalten einen Ehrenpreis.
- Siegerehrung:** gegen 20.15 Uhr – Der Vorstand – Landesverband 1, Berlin /Brandenburg

Berlin-Pokal 1991

- ein Treffpunkt der großen deutschen Skatfamilie
- Denken Sie daran: »Berlin tut gut!«

Melden Sie Ihre Teilnehmer bitte rechtzeitig an!
Desto besser können wir für Sie Vorarbeit leisten.

**BERLIN
TUT GUT**



BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51 / 38 63 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51 / 38 63 02

